

Der Enzthaler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 52. Neuenbürg, Samstag den 3. Juli **1852.**

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Forstamt Altensteig.

Lang- und Klotzholz-Verkäufe.

Zur Versteigerung der nachgenannten Material-Vorräthe hat man folgende Tage bestimmt:

I. Montag den 12. Juli d. J.,

a) im Revier Hoffstett,
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der Michelbergersteige,

1) im Schlag Eitele:

412 Stämme tannen Langholz,
215 Stücke dto. Säglöße;

2) im Brändlesberg:

9 Stücke tannen Langholz,
29 " dto. Säglöße;

b) im Revier Simmersfeld,
Zusammenkunft Mittags 1 Uhr auf der Enzsteige,

1) im Rienhärtele:

235 Stämme tannen Langholz,
163 Stücke dto. Säglöße,

2) im Geiselhardt:

242 Stämme tannen Langholz,
231 Stücke dto. Säglöße;

II. Dienstag den 13. Juli d. J.,

im Revier Altensteig,

1) im Geiseltan:

1331 Stämme tannen Langholz,
37 Stücke dto. Säglöße,

159 " tannene Stangen;

2) im Wartherholz:

64 Stämme tannen Langholz.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr, bei der Faist'schen Kunstmühle.

Indem die Kaufsliebhaber zu diesen Versteigerungen eingeladen werden, hat man sie noch auf die ausgezeichnete Qualität des Langholzes besonders im Eitele aufmerksam zu machen, woselbst in erster Preisklasse 168 Stämme mit 25,482 Cubikfuß sich befinden.

Altensteig, den 28. Juni 1852.

K. Forstamt.
Grüninger.

Igelsloch.

Liegenschafts-Verkauf.

Die sämtliche hienach beschriebene Liegenschaft des hiesigen Bürgers Jakob Krauß wird am

Montag den 19. Juli d. J.,

Morgens 8 Uhr,

im Wege der Hülfsvollstreckung auf dem Rathshause im öffentlichen Aufstreich verkauft und zwar:

Gebäude:

ein zweistöckiges Wohnhaus, Scheuer und Wagenhütte unter einem Dach;

Wiesen auf hiesiger Markung:

1½ Morgen Wiesen, eine sogenannte Hofstätte;

Bau- und Mähfeld:

16 Morgen 3¼ Viertel 9 Ruthen, wovon ungefähr 3-4 Morgen zu Wiesen angelegt sind.

Kaufsliebhaber, unbekannt mit gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß jeder Käufer tüchtige Bürgschaft zu stellen hat.

Um die Bekanntmachung werden die H. H. Ortsvorsteher geziemend ersucht.

Aus Auftrag:

Schuldheiß Bertsch.

Ottenhausen.

Aufforderung.

Johann Seeger, Weber, mit Familie, und die ledige Dorothea Schöttle von hier wandern nach Nordamerika aus. Wer an diese Personen irgend Ansprüche zu machen haben sollte, wird aufgefordert, bei Vermeidung etwaiger Nachtheile, solche binnen 8 Tagen beim Schuldheissenamt dahier anzumelden.

Den 1. Juli 1852.

Schuldheissenamt.
Becker.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Lieferung von Hopfenstangen.

Nach Illingen, Maulbronner Oberamts, sind 1660 Stücke Hopfenstangen von 30—36' Länge und 3—4" Dicke am untern Ende erforderlich, welche bis Mühlacker zu liefern sind und deren Lieferung an den Wenigstnehmenden vergeben wird.

Wer daher innerhalb 4 Wochen das niederste Anbot an den Unterzeichneten macht, dem wird die Lieferung der Stangen, die bis in Oktober geschehen muß, zugeschlagen werden.

Zugleich sind 15 Stücke Gerüststangen von 5" Dicke am untern Ende und 40—50' Länge für einen Steinhauermeister binnen 4 Wochen, von heute an, frei ans Lamm in Mühlacker zu liefern, deren Lieferung ebenfalls an den Wenigstnehmenden vergeben wird.

Den 20. Juni 1852.

Aderwirth Me e h.

Neuenbürg.

Wein-Verkauf.

7 Eimer reingehaltene 1847r Wein und 2 Eimer 1849r Bergwein verkauft in größeren oder kleineren Parthien billig

Kane Mahler.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Dienstnachrichten.

Seine Königl. Majestät haben vermöge höchster Entschließung die erl. Aktuarsstelle bei dem Oberamtsgerichte Weinsberg dem Rechtskonsulenten Fischer in Schorndorf zu übertragen — und dem Gesuch des Professors Dr. Göhrum in Stuttgart um Aufnahme in die Zahl der Rechtskonsulenten (mit dem Wohnsitz in Stuttgart) gnädigst zu entsprechen geruht.

Diensterledigungen.

Die Forstwartsstelle zu Calmbach, Forsts Neuenbürg.

Der Schuldienst zu Kieselhof, Def. Backnang, (250 fl.) — der Filial-, Schul- und Mehnerdienst in Bittelbronn, Dtl. Horb, (260 fl.)

Baden.

In Folge der Resultate der letzten Generalversammlung der Spinnerei- und Weberei-Gesellschaft in Ettlingen, sind die Hypothekar-Obligationen derselben abermals gestiegen; vor 1—5 Jahren standen dieselben noch auf etlichen 70 Proz., jetzt auf etlichen 90; dormalen hat die Gesellschaft auch ein neues, größeres Bau-

wesen für die Sammtfabrikation in Unternehmung. Die Gesellschaft steht nun bei festem Kapital ganz gut. (S.M.)

Die „Bad. Landesztg.“ meldet, daß die Direktion der Paris-Strasburger Eisenbahn zu der in diesem Monat stattfindenden Eröffnung dieser Bahn Einladungen an die höheren Post- und Eisenbahnbeamten in den benachbarten Ländern hat ergehen lassen, denselben beizuwohnen. Die Eingeladenen erhalten nicht nur freie Fahrt, sondern sind auch während ihres mehrtägigen Aufenthaltes in Paris in allen Stücken Gäste der Direktion. Der Prinzpräsident selbst wird in der Woche vom 12. bis 17. Juli nach Strasburg kommen.

Bayern.

München, 26. Juni. Im Auftrage der französischen Staatsregierung verweilen die Eisenbahndirektoren Voigneres und Meyer aus Strasburg hier; dieselben hatten bereits Audienz bei dem interimistischen Verweser der äußern und Handelsangelegenheiten, Staatsrath v. Velfhoven. Der Zweck ihrer Sendung ist, die möglichst baldige Vollendung der Augsburg-Ulmer Bahn und somit den Anschluß an die Strasburg-Pariser Bahn zu erzielen. Die beiden Herrn haben dieselbe Mission an den Höfen zu Karlsruhe und Stuttgart bereits erledigt, und wie ich höre, Zusicherungen erhalten, welche die möglichst baldige Realisirung dieses gerechten Wunsches nicht mehr bezweifeln lassen.

Oesterreich.

Die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika beabsichtigt, in den österreichischen Küstenstädten mehrere Konsulate zu errichten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die ernannten Konsule das kaiserliche Exequatur erhalten werden, wie dies kürzlich bei dem neuernannten Generalkonsul in Triest der Fall war, wodurch übrigens der Beweis hergestellt ist, daß die Beziehungen Oesterreichs zu den Vereinigten Staaten nichts weniger als abgebrochen sind.

In Zsambek (nicht weit von Ofen) ward eine seltsame Hochzeit gefeiert. Der Bräutigam Szechey Istvan, ist 1752 geboren, und zählt somit gerade 100 Jahre. Noch vor kurzem bediente er sich eines Stockes, seit er aber seinem 80jährigen Sohn die überraschende Nachricht von seiner Vermählung (die Braut zählt 30 Jahre) überbracht, legte er den stützen- den Stab bei Seite. Am gleichen Tag werden in Zsambek drei goldene Hochzeiten gefeiert werden, wobei der bemerkenswerthe Fall vorkommt, daß zwei der Bräute Schwestern sind.

Hannover.

Hannover, 25. Juni. Auch die erste Kammer hat in ihrer gestrigen Sitzung fast gleichlautende Anträge, wie die der zweiten Kammer, auf Herstellung einer deutschen Kriegsflotte und der verheißenen Repräsentation des deutschen Volks, angenommen.

Hannover, 26. Juni. Die Göttinger Professoren haben der „H. Z.“ zufolge für ihre abgesetzten Kieler Kollegen die Summe von ungefähr 1100 Thlr. jährlicher Beiträge gezeichnet.

A u s l a n d.

Frankreich.

Paris, 29. Juni. Aus Algier sind sehr ernste Nachrichten eingetroffen. In der östlichen Provinz ist ein bedeutender Aufstand ausgebrochen. Mehrere der angesehensten Stämme empfanden sich im Augenblicke, wo man es am wenigsten vermuthete, und der Aufstand verbreitete sich rasch weiter. Man besorgt, daß die in der Division von Constantine stehenden Truppen, selbst mit Hülfe der Subdivision von Bona, nicht im Stande seyn würden, die aufständische Bewegung zu unterdrücken. Der Kommandant jener Provinz verlangt eine Verstärkung von 10,000 Mann. Die Expedition von Kabylien, welche gegenwärtig im Gange ist, gestattet nicht, aus den übrigen Theilen der Kolonie Truppen herauszuziehen. Es würden also die Verstärkungen aus Frankreich geschickt werden müssen.

Großbritannien.

London, 26. Juni. Der „Globe“ hat ein Privatschreiben aus Port au Prince, wonach Kaiser Faustin seine Zustimmung dazu gegeben, daß Prinz Bobo, Oberkammerherr seines neuen Hofes, sich um die Hand der Lola Montez bewerbe; eine eigene Gesandtschaft soll zu dem Ende nach New-York gehen, um für den Prinzen um ihre Hand zu werben.

Amerika.

Die mehrerwähnte New-Yorker Kunst- und Industrie-Ausstellung of all nations wird, laut Beschluß der Direktion, am 2. Mai 1853 eröffnet werden. Durch Dekret des nordamerikanischen Hauptzollamts ist das Ausstellungs-Gebäude zu einem zollfreien Entrepot erklärt. Die Aktien zum Bau des Gebäudes sind bereits sämmtlich untergebracht. An dem Zustandekommen des Unternehmens ist nunmehr kein Zweifel.

Türkei.

Die Auswanderung der Christen aus Bosnien ist bereits Gegenstand einer diplomatischen Verhandlung zwischen Oestreich und der Pforte geworden. Oestreich ist zwar den Auswanderungsplanen der Bosnier nicht sonderlich geneigt, nimmt aber das Recht in Anspruch, verfolgten Christen eine Freistätte zu gewähren.

Miszellen.

Brand der Amazone

in der Nacht des 5. Januar 1852.

Wem es wie uns begegnete, daß er die schauerlichen Berichte des Seeunglücks las, das zu Anfang dieses Jahrs Statt hatte, während der nächtliche Sturm an seine eigenen Fenster rasselte und die Ziegeln von den Dächern schleuderte, der wird wohl nicht in den Spruch des Egoisten *Dvid* eingestimmt haben, wenn er singt:

Quam juvat immites ventos audire cubantem!

(Lieblich hört sich im Bett das gräuliche Toben der Winde.)

Man brauchte keinen Bruder, keinen Freund auf der See zu haben, und doch mußte einem das Herz bluten bei dem Gedanken an die Unglücklichen, welche, durch den jähen Feuerlärm aus den Betten gerissen, nur den zweifachen Tod, in den Flammen oder in den Wogen, vor Augen hatten, dem auch leider die Meisten unterlagen. Soweit sich jenes traurige Ereigniß bis jetzt aus den verworrenen Schilderungen der Augenzeugen überblicken läßt, war Folgendes die Geschichte desselben:

Am 2. Januar Nachmittags 4 Uhr segelte das neuerbaute Dampfschiff „Die Amazone“ aus dem Hafen von Southampton ab, um seine erste Fahrt nach St. Thomas auf der Insel Jamaica anzutreten. Es war das größte, aus Holz gezimmerte englische Dampfboot, hatte 310 Fuß Länge, eine Dampfkraft gleich der von 800 Pferden, ein Tragvermögen von 3000 Tonnen. Seine Erbauung hatte über 100,000 Pfund gekostet; es war zu seinem ersten Ausflug mit 50 Passagieren und einer Ladung im Werth von 100,000 Pfund Sterling befrachtet. Wind und Wetter waren günstig, die Passagiere in der besten Stimmung, theils den prachtvollen Bau des riesigen Bootes, theils die Schnelligkeit seiner Bewegung bewundernd. Am 5. hatte man den Eingang des irischen Kanals erreicht, und man machte sich schon Rechnung, die Fahrt in 13 bis 14 Tagen zu beenden. Da geschah es Nachts $\frac{3}{4}$ auf 1 Uhr, daß die Matrosen der Nachtwache die Flamme aus einer Luke des Mitteldecks hervorbrechen sahen. Das Allarmsignal wurde gegeben: Schiffsbesatzung und Passagiere stürzten aufs Berdeck und sahen bald den ganzen Mitteltheil des Schiffes über und zwischen dem Radkasten in lichten Flammen. Der Brand war, nicht wie man Anfangs glaubte durch eine Ueberheizung der Maschine, sondern durch eine Unvorsichtigkeit in der Oel- und Talgkammer herbeigeführt worden. Die Masse brennbaren Stoffes in der Umgebung der Maschine, das viele frische Pech und das neue Fichtenholz des Schiffes verursachten ein so furchtbares Ueberhandnehmen des Feuers, daß der Gedanke an eine Rettung des Schiffes sehr bald aufgegeben werden mußte.

Als der Feuerruf ertönte, dampfte die Amazone eben gegen den Wind, wodurch der Rauch und Qualm nach dem Hinterdeck getrieben und dem wackeren Kapitän das Lenken des Steuers fast unmöglich gemacht wurde. Dieser Ehrenmann, Kapitän Symons, war vom ersten Augenblicke an auf dem Punkte der Gefahr; mit merkwürdiger Kaltblütigkeit und Geistesgegenwart gab er den Befehl zum Wenden. Dieses gelang; aber die verdoppelte Schnelligkeit des Schiffes, das nun vor dem Winde daherkam, machte die Flammen vollends übermächtig, und als man die Maschine zum Stillstand bringen wollte, hinderten Qualm und Hitze jede Annäherung. So blieb nichts übrig, als die Rettungsboote auszufezen. Deren waren sieben, aber sie waren unzweckmäßig festgemacht und das Losbringen derselben nahm viele Zeit weg. Die beschleunigte Bewegung des Schiffes erschwerte das Ausfezen der Boote ungemein, so daß die beiden ersten alsbald umschlugen und die armen Flüchtlinge, die sich schon gerettet glaubten, in den Wellen verlanten.

(Fortsetzung folgt.)

Ein New-Yorker Blatt warnt insbesondere die deutschen Einwanderer davor, Zeit und Geld in New-York zu vergeuden. Bleiben sie — sagt dies Blatt — in der überfüllten Hauptstadt, wo es mehr Arbeiter als Arbeit gibt, wo Lebensmittel aller Art, Miete, Kleidung und Alles im Verhältnis theuer ist, so ist Elend ihr Theil und das Armenhaus winkt ihnen. Auf das Land, nach dem Westen hin, dorthin sollen sie ziehen, überall finden sie Arbeit. In dem ersten besten Zeitungsblatt finden sich Anzeigen in Masse, wo Arbeiter gesucht werden, Feldarbeiter auf Pachtungen, Arbeiter für Eisenbahnen und Kanäle, und guter Lohn dazu. Zu viel Deutsche bleiben zu New-York zu Hunderten in schmutzigen Wohnungen zusammen, wo beim Eintreten der heißen Jahreszeit der Herd für Fieber und Seuchen ist. Arbeitsam wie der Deutsche ist, kann er in den Weststaaten gut vorankommen, denn solche Leute braucht man dort, und für alle ist Raum genug.

Der evangelische Oberkirchenrath in Berlin nimmt sich seiner hirtlosen Glaubensgenossen in Schlesien, Posen, Westpreußen und am Rhein wacker an. Sobald die erforderlichen Geldmittel verwilligt seyn werden, sollen in Schlesien 30, in Posen 24, in Westpreußen 30, in der Rheinprovinz 20 und in Westphalen 10 neue Kirchspiele gegründet und die erforderliche Anzahl Pfarrer angestellt werden.

So voll war die kleine katholische Kirche in Nürnberg lange nicht gewesen, wie am Frohnleichnamsfest. Eine freundliche Bürgersfrau hatte eben noch einen knappen Sitz gefunden, als eine vornehme, schöne Dame herantrat und sich neben sie stellte. Die Bürgersfrau stand auf und bot ihren Platz an. „Ich danke,“ lächelte die Dame, „aber sitzen will ich mit Ihnen.“ So sangen sie aus einem Gesangbuche, und mit so voller Stimme und Seele hatte die Nürnbergerin noch nicht singen hören und alle die Andern auch nicht, denn Alle wurden aufmerksam und erbauten sich an der schönen, frommen Stimme. „Sie singen wie die Sonntag, die morgen kommt,“ meinte die Bürgersfrau zum Abschied, als sie das Gesangbuch zurückerhielt. „Wenn ich's nun selbst wäre, liebe Frau?“ Und sie war's, und so große Freude der Nürnbergerin das Freibillet und das Konzert selber machte, die fromme Sängerin in der Kirche war ihr doch noch lieber.

(Ein weiblicher Prediger.) In Boston predigt jetzt eine Jungfrau Antoinette Brown in der presbyterianischen Kirche und verrichtet den regelmäßigen Kirchendienst. Fräul. Brown hat in Oberlyn studirt, ist 21 Jahre alt und soll sehr hübsch seyn. Weibliche Aerzte hatten wir bereits längst in Nordamerika.

In der Nähe von Blois wurde vor kurzem ein junger Mann von einer Biper gestochen. Kaum erfährt dies der Ortspfarrer, als er hineinist, aber ohne alle Heilmittel, ohne Arzt — was war zu thun, um den Unglücklichen zu retten? Schnelle Hülfe nur konnte ihn dem Tode entreißen. Der Priester faßt den Entschluß, die Wunde zu erweitern und auszusaugen.

Trotz der Gefahr, die für ihn selbst mit dieser Operation verbunden, führt der edle Geistliche sie aus, saugt anderthalb Glas voll Blut aus der Wunde und auch das Gift; denn als bald darauf ein Arzt herbeikommt, erklärt dieser den Gebissenen durch den menschenfreundlichen Muth des Priesters gerettet.

Wie der Deutsche Michel Geographie studirt. John Bull: Sag mir, guter Michel, was weißt Du von den Gränzen des Staatenbundes Deutschland? Michel: Deutschland hat in diesem Punkte die auffallendste Aehnlichkeit mit England.

John Bull: So! — Wie kannst Du dies beweisen?

Michel: England hat Besitzungen in Europa, Asien, Afrika, Amerika und Australien, wo ein englisches Land oder Meer aufhört, fängt ein anderes an; — mit einem Wort: England gränzt an allen Seiten an sich selbst.

John Bull: Gut! — Aber ist denn dies auch bei Deutschland der Fall?

Michel: Allerdings; — denn die Staaten des deutschen Bundes gränzen nach Westen an die deutschen Niederlande und das deutsche Elsaß; gegen Süden an die deutsche Schweiz; gegen Osten an die deutsche Provinz Preußen und die deutschen Ostseeprovinzen Rußlands; gegen Norden endlich an das deutsche Schleswig-Holstein Dänemarks — mit einem Worte: Deutschland gränzt überall an sich selbst. (Leuchtkugeln.)

Vermuthliche Witterung im Juli.

Im Allgemeinen erwarte man einen warmen bis heißen Juli, der aber dabei öfter Regen und Gewitter bringt; doch mit mäßiger Regenmenge, dabei eine ziemliche Anzahl heißer Tage; W-SWinde im Mittel, mittleres Barometer höher als gewöhnlich. Die Witterung gehört demnach zu den sehr fruchtbareren, und ist nur da und dort schädlich. Ausgezeichnete Cometenjahre haben solches Wetter gehabt; indem ich so sage, verwahre ich mich gegen Mißdeutung.

Im Besondern: Regen und Gewitter vom 1. bis 3.; dann Wärme zunehmend bis heiß vom 4. bis 7.; leicht Regen, dabei kühler vom 8. bis 11.; dann trocken, warm bis heiß vom 12. bis 19.; dazwischen Gewitter und Abkühlung am 16., 17.; Regen, Gewitter, mit Abkühlung vom 19. bis 21.; trocken, zunehmend wärmer und heiß vom 22. bis 29., gewitterhaft am 28. und 30.; also erst im letzten Drittel beständiger hell, trocken und heiß.

(Prof. Stieffels Zeug.)

Neuenbürg.

Fruchtmarkt-Ergebnisse der letzten 4 Wochen.

Verkauft wurden in dieser Zeit je auf 1 Woche:

- a. 35 Scheffel Kernen zu 662 fl. 9 fr.
- b. 33 " " " 614 fl. 30 fr.
- c. 66 " " " 1220 fl. 33 fr.
- d. 58 " " " 1091 fl. 45 fr.

und waren die Mittelpreise für 1 Scheffel Kernen: a. 18 fl. 55 fr., b. 18 fl. 39 fr., c. 18 fl. 29 fr., d. 18 fl. 49 fr.

Aufgestellt somit unverkauft blieben bei

- a. 13 Schfl., b. 18 Schfl., c. 14 Schfl., d. 14 Schfl.

Brodpreise

vom 5. Juni 1852:

- 4 Pfund Kernendrod, weiß und gut gebacken 16 fr.
- 1 Kreuzerwecken 5 1/8 Loth.

Stadtschuldheiß M e e h.